

E-Mobilität entdecken und erleben

Aktion Ein Austausch am Uhinger Uditorium soll Vorurteile und Bedenken gegenüber E-Mobilität abbauen.

Uhingen. Unter dem Motto „Look and Feel – E-Mobilisten und Interessierte tauschen sich aus“ haben im Landkreis Göppingen bereits zwei Veranstaltungen stattgefunden. Der Ortsverband Uhingen von Bündnis 90/Die Grünen ist nun der nächste Gastgeber dieses Formats und er lädt E-Mobilisten und solche, die es vielleicht noch werden wollen, auf den Parkplatz am Uditorium in Uhingen ein.

Am Samstag, 18. Oktober, von 14 bis 17 Uhr gibt es die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Ziel der Veranstaltung ist es, Vorurteile gegenüber Elektroautos abzubauen und eine Plattform für den Austausch praktischer Erfahrungen zu schaffen. Die E-Mobilität nimmt in der öffentlichen Diskussion einen immer größeren Raum ein, doch viele Autofahrer haben noch Bedenken hinsichtlich der Alltagstauglichkeit von E-Autos. Der Ortsverband Uhingen möchte mit dieser Veranstaltung eine Brücke zwischen erfahrenen E-Mobilisten, Experten und Interessierten schlagen, um durch Gespräche und Erfahrungsberichte Unsicherheiten abzubauen.

Teilnehmende haben die Möglichkeit, verschiedene Elektrofahrzeuge zu besichtigen und sich mit Fahrern über deren Erfahrungen im Alltag, Reichweite und Ladeinfrastruktur auszutauschen. Auch ein Autohaus wird mit Elektroautos vor Ort sein. Die Veranstaltung ist offen für alle, die sich für das Thema E-Mobilität interessieren. Besucherinnen und Besucher mit eigenem E-Fahrzeug sind willkommen, um den Erfahrungsaustausch zu unterstützen.

Der Ortsverband freut sich auf einen lebendigen Austausch und hofft, der E-Mobilität im Kreis Göppingen gemeinsam mit allen Teilnehmenden einen Schub zu geben.

Bilanzerfolg und Fusionspläne

Finanzen Die Gruibinger Raiffeisenbank gewährte jüngst Einblick ins Geschäftsjahr 2024. Dem Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats folgte eine lebhaft Diskussions. Von Patricia Jeanette Moser

Die Gruibinger Raiffeisenbank (Raiba) lud am vergangenen Freitagabend (10. Oktober 2025) zur Generalversammlung in die Sickenbühlhalle ein. Die Mitglieder wurden vom Bankpersonal persönlich begrüßt. Man kennt sich von den Alltagsbegegnungen im örtlichen Bankhaus und schätzt diesen Kontakt sehr. Dies wurde am Abend mehrfach geäußert. Ein Imbiss machte den Anfang, bevor in die Inhalte des Rechenschaftsberichts 2024 Einblick gewährt wurde. Vorstand Joachim Hauser war aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt. Zum Ende des Jahres

Die Digitalisierung zwingt die Banken zu hohen Investitionen und ist Kostentreiber.

Sascha Tremel
Vorstand

2025 scheidet Hauser aus dem Vorstand ganz aus, bleibt aber als Mitarbeiter dem Bankinstitut erhalten. Ab 1. Januar 2026 wird ein Interims-Vorstand beschäftigt werden, dieser wird im Moment noch gesucht. Aktuell wirkt Vorstand Sascha Tremel alleine im Bankvorstand. Er richtete zu Beginn seinen Dank an seinen anwesenden Vorgänger Hans-Dieter Fuchs, der bis Ende Juni 2024 im Bankvorstand war und dann ins Bankinstitut in Berghülen wechselte. Der Musikverein Gruibingen tat seinen Teil mit einer engagierten musikalischen Blasmusikunterhaltung zu Beginn des Abends.

Sascha Tremel bezeichnete in seinem Rechenschaftsbericht das Jahr 2024 als schwierig. Es sei geprägt gewesen von einer schrumpfenden deutschen Wirtschaft im zweiten Rezessionsjahr. Ein erhöhtes Zins-



Sascha Tremel, Vorstand der Raiffeisenbank Gruibingen, verlas den Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2024 mit dem Jahresabschluss 2024.
Foto: Patricia Jeanette Moser

niveau, geopolitische Unsicherheiten sowie strukturelle Belastungen für die Exportwirtschaft führte er als Hauptursachen an. Das „kleine gallische Dorf“, so bezeichneten die Vorstände ihr Bankinstitut in der Vergangenheit, kämpfe weiter gegen viele Widrigkeiten an.

Die aktuellen Ausführungen zeigten in dieser Beziehung keine Veränderung. Beispielhaft wurde die fortschreitende Digitalisierung genannt: Sie zwingt die Banken zu hohen Investitionen und seien Kostentreiber, so Tremel. Das gesamte Bankpersonal sei hiervon betroffen. An dieser Stelle ging ein großes Lob an die Bankkollegen, die am Schalter Präsenz zeigen und am Schreibtisch Großes leisten, so wurde vom Vorstand, später auch vom Aufsichtsrat und von Bürgermeister Roland Schweikert bestätigt.

Die Raiba Gruibingen hat im Moment sieben Mitarbeiter. Die Zahl der Mitglieder Ende 2024 habe sich verringert auf 947 mit insgesamt 3032 Geschäftsanteilen, so eine weitere Bilanz. Das Bankinstitut freut sich über das Spendenvolumen von 8000 Euro, erwirtschaftet aus Mitteln des Gewinnsparens, das ortsansässige Einrichtungen und Vereine fördert. Die Bilanzzahlen wurden am Freitagabend in der Sickenbühlhalle mit einer Grafik verdeutlicht: Die Bilanzsumme stieg demnach um 6,4 Prozent auf 58,2 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Kundeneinlagen von über 9 Prozent, erläuterte Tremel. Nach ausführlicher Darlegung der Aktiva und Passiva ergibt sich für 2024 ein Bilanzgewinn in Höhe von 63.696,78 Euro. Vorgeschlagen wurde eine Ausschüt-

tung einer Dividende von 3,5 Prozent mit 15.993,68 Euro. Die Zuweisung zu den Rücklagen beläuft sich auf 47.703,10 Euro. Die Beschlussfassungen erfolgten fast gänzlich

Fusion der Banken soll 2026 kommen

Für die Fusion der beiden kleinen Raiffeisenbanken ist der folgende Zeitplan vorgesehen: Im Juni 2026 soll der Beschluss zur Fusion durch die Mitglieder in den ordentlichen Generalversammlungen gefasst werden. Für den Herbst des kommenden Jahres ist die rechtliche Eintragung der Fusion und die technische Zusammenführung der beiden Banken geplant. Durch den Zusammenschluss entsteht eine Bank mit etwas über 2000 Mitgliedern und 4570 Kunden.

einstimmig. Die Wahlen zum Aufsichtsrat verliefen reibungslos und wurden ebenfalls einstimmig beschlossen.

Der siebte Tagesordnungspunkt widmete sich dem Fortbestand der Gruibinger Raiba, mit der Raiffeisenbank Ottenbach an der Seite, in Form einer Fusion in 2026. Schaubilder zeigten den angedachten Weg: Von einer Fusion „auf Augenhöhe“ wurde gesprochen, dies betonten der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Götz, Vorstand Sascha Tremel und zuvor auch Bürgermeister Roland Schweikert. Zweifel wurden durch mehr Fakten ausgeräumt. Die Sinnhaftigkeit der Fusion wurde mehrfach von den Bankern erläutert.

„Sie verlieren nichts“, hieß es ebenfalls mehrfach am Abend. Es werde künftig gemeinsam gekämpft, so die Banker der Raiba Gruibingen. Bürokratie teile sich künftig. Durch Zeitersparnis seien die Mitarbeiter entlastet innerhalb ihrer vielfältigen Aufgaben. Der Kontakt zum Kunden solle weiter aufrechterhalten bleiben. Beispiele wurden laut, von Gemeinden im Kreis und darüber hinaus, die längst kein Bankinstitut mehr haben und, wenn überhaupt, nur noch über einen Bankautomaten verfügen.

Die künftige Namensgebung der geplanten gemeinsamen Bank wurde thematisiert, aber noch nicht festgelegt. Die Fusion sei als Bereicherung fürs Bankinstitut zu betrachten. Jede Bank bleibe an ihrem angestammten Ort. Die Bankleitzahl bleibe die gleiche. Keinesfalls „schlucke“ das eine Institut das andere. Leidenschaftlich bestätigte Vorstand Boris Hinderer aus der Raiba Ottenbach die Worte seiner Bankkollegen aus Gruibingen. Der Weg zur „Bankenhochzeit“ ist beschritten. Braut und Bräutigam nähern sich der Formalität an, bevor es in 2026 zur Vereinigung kommen darf.

Lokomotive auswärts erfolgreich

Basketball Turnerscha Göppingen setzt sich in der Regionalliga bei der Merlins Crailsheim II mit 78:69 durch.

Von Beginn an zeigte die Lokomotive eine konzentrierte und gezielte Leistung. Mit starker defensiver und zielstrebigem Spiel dominierten die Göpper das erste Viertel deutlich. erspielten sich eine komfortable 25:13-Führung. Auch im zweiten Abschnitt blieb die Lokomotive spitz und ging mit einer 34:25-Vorsprung in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel setzten die Göpper den Vorsprung aus und lag sieben Minuten vor dem Ende bereits mit 17 Punkten in Führung. Doch dann schied sich Unkonzentriertheiten und einfache Ballverluste und die Göpper noch einmal gefährlich hekommen. Crailsheim kämpfte sich Punkt um Punkt heran, verkürzte den Rückstand kurz vor Schluss auf nur einen Zähler.

In dieser kritischen Phase zeigte die Lokomotive jedoch Mut und Entschlossenheit. Mit starken Defensivleistungen in den letzten Minuten und vielen Freiwurf-Treffern in der Schlussphase brachte das Team den verdienten Auswärtssieg souverän über die Zeit.

Trainer Jonathan Tunga zeigte sich zufrieden mit der Entwicklung seiner Mannschaft: „Wir haben über weite Strecken sehr gut Basketball gespielt. Die im letzten Viertel war zwar sehr eng, aber entscheidend war, dass wir ruhig geblieben sind und mit unserer Verteidigung das Spiel unter Kontrolle gebracht haben.“

Mit dem 78:69-Erfolg besiegte die Lokomotive TS Göppingen den Aufwärtstrend und blies den Rückenwind auf die kommende Aufgaben in der Regionalliga. **Lokomotive TS Göppingen:** Bahitais (17 Punkte/4 Dreier), Bert (16/1), John (14), Bundas (9/1), Lauster (8), Ivshyn (7), Kalogiannis, Farkas, Elugui, Tüli.

Gelebte Inklusion: „5 Geschichten in 90 Minuten“